



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No. 17. Vom 1. Martii. 1686.

1686

Rom i. Martii. 1686.
Die Europäische



N^o. 17

Bringet folgendes :
nehmlichen
Ausz Wien/
Rom 28. Februarij.

Ehro Kayserl. Majestät haben die
Drey letzten Fastnachtstage dergestalten begangē/
dasz die den ersten Tag eine schöne Musica / den andern
eine Comedia in dero Retirada / und den dritten
Tag am Verwitribten Hoff einer Wirthschafft / von
Cavallieren und Damen / und einen schönen Walle
zugesehen.

zugesehen. Die Abreise Ih. Durchl. des Chur-Prinzen zu Pfalz/ ist noch zu Anfang des eingehenden Monats festgesetzt; hingegen Ih. Durchl. zu Lothringen zu weiterer Einrichtung der Kriegs-Affairen alhier ehestens erwartet werden. Vorgesetzt sind die Gelder zu Einrichtung der Artillerie/ dem Herr Obristen von gedachter Artillerie aufgezahlt/ und 150. Mann Constatel und Genewercker/ zur Arbeit gegen Ungarn abgeschickt worden/ und wie verlauten/ werden zu Führung der Artillerie etliche 1000. paar Ochsen erkauffet. Es sollen mit nechsten etliche Stück und Kugeln/ deren eine 100. Pfund wäget/ von einer neuen Invention probiret werden/ welche auch einen solchen Effect wie die Minen nach sich ziehen sollen. Ingleichen ist man bedacht/ unter denen Ministern eine Reformation vorzunehmen/ weilien sich viele von schlechter Experientz unter ihnen befinden. Hingegen wird man andere Erfahrung nach ordentliche Examē und Probē auffnehmen/ und selbigen ihre Besoldung verbessern. Auß Ober-Ungarn kombt/ daß der Föckeln annoch zu Gref. Waraschein seye/ und von dem Bassa/ mit welchem er herauß gekommen/ gar wohl tractiret werde/ doch allein von gedachten Bassa dependire/ und also keinen freyen Willen zu Disponiren/ viel weniger einige Commando habe. Die Stadt Debresin hat auff vernommenen heraußkufft des Föckeln denen Kaiserl. die versprochene Quartier-Gelder nicht reichen wollen/ weilien sie aber sehen/ daß er mit keiner solchen Macht auffkommen könne/ womit er sie beschützen möge/ als haben sie sich anders resolviren müssen. Immittelst will verlauten/ daß etliche umb Diassegg wohnende/ und einquartirte Ungarn

zum

zum Fockely übergangen seyn sollen / worvon doch die Gewisheit mit nechsten.

Gleich jetzt kombt/das St. Job/so z. Meil von Barasdein nach 2-tägiger Belägerung / und nach demie ihr Munition durch einwerffung unserer Bomben in Brandt gerathen/ an die unsrigen mit Accord ergangen / worvon nechstens die Particularia folgen sollen.

Wien / vom 28 Februaril.

Es continuiert daß die Türcken mit dem Fockely / nachdem sie den starcken Anmarch der unsrigen vernommen / sich wiederumb zurück begeben / und ihre Völcker in die vortige Quartier vertheilet / die unsrige aber haben sich so schlechter dings nicht von einander wollen geben / sondern hatten vorher St. Jacob Atriquitet / mit Feuer dermassen bedängiget/ daß sich die darin gelegene Türckische Garnison mit Accord ergebeit / und nach G. of. Baradein Convoicet worden / in welchem letzten Orthe sich der Fockely befunden / und seind viele der Meinung / daß er trachte von denen Türcken sich loß zu machen / und zu dem Ende denen selbst grosse Versprechungen thut / was daran wird der effect geben. Unterdessen ist man da hier eufferst bemühet allen anstalten zu eillen frühzeitigen Zug zu verschaffen / wie dann an anfrichung einer überaus grossen Artillerie unablässlich gearbeitet wird. Die Ordres wegen der Kriegs-Officierer / die sie gegen den halberten Marsch bey ihren Regimenten sich einfinden sollen / werden zum drittenmahl Expediret.

Venet

Benedig / vom 22 Februartl.

Diese Wochen ist ein Schiff von Schmirna anhero geelanger / mit Bericht / daß allda eber falsch Nachrichten eingelauffen / daß die Persianer die Waffen wieder den Türcken ergreifen / worüber selbiger Orthen grosse befürchtung entstanden; Unterdessen hat auch unter andern Feuer-Wercken eine Empfindung am Tag gegeben / zu Pferd Bombadiren zu können; und bestehet solche darin / es wird ein Mörser am Hals gehendet auff ein Stück Holz gesetzt / und also los gebrand / wigt alles zusammen nicht über 20. Pfund. die Prob hiervon ist sehr wohl reuffiret. Sonsten hat es den 16 dito zu Pegle 6. Meilen von Genua bey einer viertel stund lang Bluth geregnet. Inzwischen hat ein Holländisch Schiff so von Cartagena zu Cadix angelanget / berichtet daß der Seelandische Corsars Derilus / mit hülff 20 Spanisch. und Englischen Schiffe die Stadt Campla auff den Insul Cuba außgeplundert.

Auß der Schweiz / vom 21 / 21 Febr.

Reisende von Ober. Baaden melden / daß unter denen gesambten H. Hn. Endgenossische Befandten gute Verständnis und Einigkeit verspühret werde. Alldar befindet sich neben denen Kayserl. und Französ. Ambassadeurs / auch ein Päpstlicher Nuntius / Spanischer Ambassadeur / und sollen sonderlich die 2. letzteren / die Römisch-Catholis. Cantons / zur Einigkeit vermahren / mit dem Anhang / daß ob schon die Religion solte fürgeschützt werden / sie sich dennoch von ihren Witt-Endgenossen nicht trennen / sondern wider allen aufwärtigen Gewalt / vor einen Mann stehen solten

solten. Bestern wurde spargtre/ ob solten Jh. Hoch-
Fürstl. Gn. der Hr. Bischoff von Basel Johan Con-
rad von Roggenbach/ diese Welt gesegnet haben / we-
len aber die nechstaelegene Beambten/ auch die Ehumb-
Herren zu A. l. s. heim/ daben nicht wissen wollen / als
wird billich daran gezeiffelt.

Frankfurt vom 23 Febr.

Von Heidelberg hat man / daß der gewesene Hoff-
Prediger Langhans endlich seine Sentenz empfan-
gen / Krafft dessen derselbe auf den Laßterstein gesetzt
worden/ mit der Kuchlen in der Hand / und 2 Schin-
bers Gesellen zu seiner Seiten / welche ihm den Kopf
gehalten/ weil er wegen Mattigkeit / indem er ohn-
müchtig worden / solchem nicht in die höhe hat halten
können / von dannen hat man ihm auff einen Wagen
geworffen / und nach dem so genannten Deyen Thurn zu
ewiger Gefängniß hingeföhret / atwo er Zeit Lebens
mit Wasser und Brodt gespeist werden soll. Wann
sagt auch / daß besagter Langhans alle vierdel Jahr ein-
mahl / Zeit seines Lebens zu gewisser Zeit auff den La-
sterstein gesetzt werden soll/ aber ohne gewißheit. Son-
sten hat vorgestern abend die alte Fürstin zu Hanau in
hohem Alter dieses Zeitliche gesegnet.

Straßburg vom 1 Martii.

Pariser Brieffe melden / daß der König Ordre ers-
thellet / eine gute Anzahl Schiffe aufzurüsten / bererz
sich Jh. Martii. künfftiges Früh-Jahr zu einem ge-
wissen Dessen bedienen wolten / und soll der Vice-Ad-
miral solche commandiren/ man glaube/ daß es zu an-
ders nichts angesehen sene/ als die Spanier zu oblige-
ren/ von allen uns zugefügten Belcydigungen Rechen-
schafft

Wast inhin / dahero alle bereits die See Officiere
sämpecht befehliche weren / sich nach ihren assignirten
See Plätzen zu begeben.

Heidelberg vom 28 Febr.

Vergangenen Sonnabend hat man denen 3 arres-
tirten den Proceß gemacht / so daß der Doctor Winck-
ler und Sammer Jüncker Dobre das Land verwies-
sen / der geheime Rath Langhans aber ad perpetuos
carceres condemniret worden. Indessen findet sich
der jüngst alhier angelanete Königl. Schwedische
Ambassadeur Hr. von Snoistky bey Ih. Churfürstl.
Durchl. stetig sein / daß man sonst hiesiger Ohren
den neuen Calendar annehmen müssen / wird schon be-
kandt seyn / ob es aber dabey verbleiben und nichts nach-
folgen werde / lehret die Zeit.

Zürich vom 2 Febr.

Gestern ist alhier publiciret worden / daß die Refor-
mirte im Inverner Thal ihre Güter entweder verkaufft
und weggeben / oder Römisch Catholisch werden sol-
len / und dieweil sie vor der Tyrannen der Dragoner
sich beschreien / haben sie Deputirte an diesen Hof ge-
sandt / denselben ihrer Treue und Gehorsam völlig zu
versichern / und zugleich zu bitten / daß man ihre Be-
wissen nicht beschwären wolle. Der Marquis Väst-
nener Französ. Ambassadeur hat nunmehr seinen öf-
fentlichen Einzug alhier gehalten.

Genève vom 2 Febr.

Das Spiel Dribus / wodurch die Frauens-Perso-
nen eine Zeitlang viel Geld verschwendet haben / ist
endlich alhier verboten. Das Bal / welches bey der
Hochzeit der Tochter des Hn. de Cencurione gehalten
worden /

worden / ist so prächtig gewesen / daß die Hr. Inquisi-
teurs hinführo dergleichen Bal mehr zu halten / ver-
boten haben.

Venna / den 2 Februart.

Dhneweit hier ist durch Unachtsamkeit der Boots-
Knichten ein Schiff / so nach Savona gewolt / zu
Grund gangen / und seynd alle Passagiers / worunter
auch 5 Religiösen gewesen / ertrunck / die Boots-Leuth
aber haben sich mit Schwimmen salvirt. Dem Bo-
en von Lucca / welcher von Florenz wieder nach Haus
gewolt / seynd 6000 Scudi / so da verschiedenen Kauf-
Leuthen zugehörig waren / abgenommen worden / und
prätendirt den S. n. Depositaris das besagte Summa
der Cammer des Groß-Herzogs anfallen sey / weiln
sie ohne vorher eingeholten Consens extradirt worden.
Deshwegen unter die Kaufleuthen von Luca und Flo-
renz ein Streitigkeit sich erängen wird / wer den Scha-
den leyden müsse.

Venedig vom 22. Febr.

Man wird auß dem Arsenal noch 2. Kriegs-Schiffe
als Fama Volanta und venere Armata herauß führen /
und verschiedene andere Schiff mit Biscuit / Reis /
Mehl / und anderer so wohl Mund- als Gewehr-Pro-
vision beladen; diese Convoe wird in 40. Schiffen ge-
sehr bestehen / worüber Jh. Excell Pietro Bembo das
Directorium führen wird. Dieser Tagen hat man ein
Schiff mit Soldaten nach unser Armada geschickt /
und werden noch einige nach Zante vor an gehen / bevor
abgemeldte Convoe von hier auffbricht. Zu Zante
wird der General Rendevois seyn / allwo auch einige
Magazynen auffgerichtet werden. Indessen werden
die

Die Hannoverischen Troupen ahler' erwartet / welche
sambt den andern / so annoch kommen sollen / die zweyte
Convoye aufmachen werden. Mit diesen werden
auch jene zwey grosse Schiffe gehen / welche jüngsthin
in beysein Jhro Durchl. der Herzogen von Hannover
aus dem Arsenal geführet worden. Der Herr Stoa
Boatt / hat unter andern neuen Kriegs-Inventionen
auch ein Mörzel nicht schwerer als 12. Pfund erfun-
den / auß welchem man mit einer Ung. Pulver eine
Granat über 300. Schritt werffen kan / dergleichen viel
auff Befehl des Senats verfertigt worden / so mit
Colonel Christophoro Bonn / als einen hierin er-
fahrenen Mann nach unser Armada überbracht
worden.

Copenhagen/vom 23. Febr.

Von hier ist vor dieses mahl wenig zu abvisiren.
Der Churfürstl. Sächsische Rath und Envoye / ward
Vorgekern mit dem Dannebroischen Ritter-Orden
von Jh. Königl. Mantt. regaliret / und ist darauf heute
abgereiset. Man machet dahier gute Anstalten / zu
Probedirung unser in den Hollsteinischen liegenden
Troupen / und damit solches Land nicht zu sehr be-
schweret werde / hat man von hinnen vor einigen Ta-
gen 4000. Tonnen Habern / wie auch andere Victua-
lien / und Krieges-Munition nach dem Hollsteinischen
gesandt. Es ist zwar feste gestellet gewesen / daß eini-
ge Seeländische und Fünische Regimentter herauf
marchiren solten / selbtge / wie jeko vornehme / sind in so
weit contramandiret worden / umb zuvor zu sehen / was
in den Holsteinischen in der Nachbarschafft fernere
mächte unternommen werden.